

MERIAN *live!*

SÜDAFRIKA



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

SÜDAFRIKA

Thomas Knemeyer lebt seit 30 Jahren am Kap und genießt es bis heute, mit seiner Familie das südliche Afrika zu bereisen.



Familientipps



Barrierefreie Unterkünfte



Umweltbewusst Reisen



FotoTipp



Ziele in der Umgebung



Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

- €€€€ ab 3000 Rand
- €€€ ab 2000 Rand
- €€ ab 800 Rand
- € bis 800 Rand

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

- €€€€ ab 500 Rand
- €€€ ab 250 Rand
- €€ ab 150 Rand
- € bis 150 Rand



INHALT

Willkommen in Südafrika 4

10 **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

10 **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekanntere Seiten des Landes zeigen 14

Zu Gast in Südafrika 18

Übernachten 20

Essen und Trinken 24

Einkaufen 28

Sport und Strände 32

Familiertipps 36

◀ In St James an der False Bay (► S. 55)
kann man sich in den bunten Kabinen
umziehen und im Rock Pool baden.

Unterwegs in Südafrika 40

Kapstadt und Umgebung	42
Garden Route und Kleine Karoo	58
Gauteng und Umgebung	68
KwaZulu-Natal und Umgebung	80
Nordkap und Umgebung	90



Touren und Ausflüge 96

Die Winelands	98
Kruger National Park und Mpumalanga	101
Die Westküste	104
Die Kalahari-Route	106

Wissenswertes über Südafrika 108

Auf einen Blick	110
Geschichte	112
Reisepraktisches von A–Z	114
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Südafrika	Klappe vorne
Kapstadt	Klappe hinten
Johannesburg	71
Gauteng	75
Pretoria	79
Durban	83
Kimberley	93
Winelands	99

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen in Südafrika

Unendliche Steppen, wilde Tiere ganz nah, abgelegene Lodges: eine fesselnde Umgebung, in der sich außergewöhnliche Natur und verschiedene Kulturen treffen.

Es gibt Momente in Südafrika, da wähnt man sich im Paradies, Momente, an die man sich noch Jahre später erinnert – z. B. in Singita, am Westrand des Kruger National Park. Auf der ersten Pirschfahrt im offenen Geländewagen, querfeldein durch den trockenen Busch, entdecken wir Löwinnen mit spielenden Jungen, einen Leopard oben auf einem Ast und zwei Geparden, die gerade eine Antilope gerissen haben. Wir warten respektvoll ab, bis Elefanten die Straße räumen, und fahren beim Sonnenuntergang noch mitten in eine Herde von etwa 400 Büffeln, die nur wenige Meter vom Wagen entfernt friedlich grasen. In der Nähe

weiden Gnus und Zebras. Giraffen knabbern an Blättern, Warzenschweine buddeln nach Nahrung. Wenig später sehen wir einen Nashornbullen.

Zauberhafte Atmosphäre

Als die Sonne im Lowveld versinkt, verbreitet sich eine zauberhafte Atmosphäre perfekter Harmonie. Es scheint, als fühle sich kein Tier durch die Nähe der Menschen bedroht oder auch nur gestört. Sogar die blutigen Lezzen der Geparden passen in das Bild des natürlichen Einklangs. Am nächsten Morgen sehen wir sie wieder: Mit vollgefressenen, dicken Bäuchen liegen sie schlafend unter

◀ Auf den Straßen der Nationalparks bekommt der Begriff »Zebrastreifen« eine viel wörtlichere Bedeutung.

einem Baum. An ihrer Beutestelle liegen nur noch zwei Knochen. Alles andere haben während der Nacht die Schakale und Geier geholt. In dem legendären Wildgebiet des Sabi Sands, 65 000 ha groß, kann das Wild frei umherziehen, denn die Grenzen zum Kruger Park, mit über 200 000 Säugetieren das größte Tierparadies auf Erden, sind offen. Nirgendwo kann man die »Big Five« – Löwen, Leoparden, Elefanten, Nashörner und Büffel – leichter erspähen als hier und obendrein in luxuriösen Unterkünften leben.

Viel Platz für die Natur

Südafrika hat noch mehr zu bieten: die fast menschenleere Halbwüste Karoo, wo man Stress und Hektik im Nu vergisst, lange Sandstrände, liebliche Weinregionen, das Bergmassiv Drakensberg (3450 m). Insgesamt 20 Nationalparks, von kleinen wie Agulhas oder West Coast bis zu den riesigen Gebieten des Kruger und der Kgalagadi, plus 500 kleinere Naturreservate machen inzwischen 6 % der Landesfläche aus. 70 000 km², auf denen Flora und Fauna geschützt sind: Mit Stolz darf Südafrika für sich in Anspruch nehmen, eine der letzten großen Zufluchten für Wildnis auf der Welt zu sein.

Obwohl der Tourismus bereits vor 40 Jahren einsetzte und heute etwa 2,6 Mio. Besucher aus Europa, Nordamerika und Asien alljährlich anreisen, haben sich Millionen Menschen für Südafrika erst 2010 interessiert, als die erste Fussball-WM auf afrikanischem Boden stattfand. Seitdem

hat der Tourismus, auch aus Afrika, stark zugenommen. 2016 kamen 2,6 Mio. Touristen aus Übersee, die meisten aus Europa und den USA.

Kaum jemandem wird entgangen sein, dass es nirgends auf der Welt ein so großes soziales Gefälle gibt wie unter den 55 Mio. Südafrikanern. Das Volk besteht zu 80 % aus Zulus, Xhosas, Sothos und Tswanas, zu jeweils 9 % aus Weißen und Mischlingen und zu 3 % aus Indern.

Es ist eine oftmals verblüffende Mischung aus Modernität und Rückständigkeit, aus warmer Gastfreundschaft und brutaler Kriminalität. Neben dem Herzchirurgen praktiziert der Mediziner, neben dem traditionellen Kraal für die Kühe hängt eine Satellitenschüssel. Luxusvillen mit Meeresblick stehen im krassen Gegensatz zu Hunderttausenden von elenden Blechhütten, funkelnde Nobelkarossen neben rostenden Sammeltaxis.

Angenehmes Reisen

Ein Dutzend Städte mit Einkaufszentren, Hotels und Restaurants und ein gutes Straßennetz machen das Reisen leicht. Aber aufgepasst: Es herrscht Linksverkehr, und viele Einheimische fahren ohne Führerschein in verkehrsuntauglichen Autos. Auf Südafrikas Straßen kommen Jahr für Jahr 15 000 Menschen ums Leben.

Besser also, man sucht so oft wie möglich die Natur dieses riesigen Landes auf. Wer sich den Wind am Kap der Guten Hoffnung um die Nase hat wehen lassen und wer in Sodwana Bay die Füße in den Sand steckte, wer nachts die Stille der Kalahari und das Brüllen der Löwen im Kruger Park erlebt hat – der hat das wahre Südafrika kennengelernt.



2

MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte des Landes: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Südafrika nicht entgehen lassen.

Das bildschöne Kapstadt und seine Umgebung, der Kruger National Park und die Garden Route – das sind die Highlights für die meisten Besucher. Aber Menschen, Tiere und Natur in diesem riesigen Land sorgen oft für verblüffende Entdeckungen. Das Angebot Südafrikas wird ständig besser. Und das erklärt, warum viele Touristen sich nach dem ers-

ten Besuch sofort schwören: »Wir kommen wieder.«

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 **Tafelberg, Kapstadt**
Die grandiose Aussicht vom Wahrzeichen Kapstadts ist das Höchste (► S. 45).

2 **V & A Waterfront, Kapstadt**
Das Hafenviertel ist die beliebteste Amüsiermeile Südafrikas (► S. 45).

3 **Kap der Guten Hoffnung**
Bei klarem Wetter genießt man am Kap den Ausblick auf zwei Ozeane (► S. 53).

4 **Winelands**
Die Weinroute lädt ein zum Probieren und Kaufen, zum Genießen und Übernachten (► S. 55, 98).

5 **Garden Route**
Auf dieser Tour passiert man Strände, Buchten und den Addo National Park (► S. 59).

6 **Johannesburg**
»Jozi«, »Jo'burg«, Stadt des Goldes, Kultur- und Modemetropole (► S. 69).

7 **Hluhluwe-Imfolozi Game Reserve**
Hier begegnet man den »Big Five« und mehr Nashörnern als irgendwo sonst (► S. 85).

8 **iSimangaliso Wetland Park**
Ein Feuchtgebiet mit einmaligem Artenreichtum (► S. 86).

9 **Drakensberge**
Spektakuläre Kulissen und Bergpässe sowie Hunderte von Felszeichnungen (► S. 87, 102).

10 **Kruger National Park (Greater Limpopo Transfrontier Park)**
Kein Wildpark in Afrika bietet mehr Vielfalt: Elefanten, Nashörner, Löwen, Leoparden, Giraffen (► S. 101).





360° Victoria & Alfred Waterfront, Kapstadt

MERIAN TopTen

★ 2 V & A Waterfront, Kapstadt

Das Hafengebiet wartet mit Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten, Restaurants und Cafés auf. Es ist die beliebteste Amüsierroute Südafrikas (► S. 45).

SEHENSWERTES

- 1 **Cape Town Diamond Museum**
Im Diamantenmuseum dreht sich alles um die funkelnden Steine und ihren Schliff (► S. 46).
Clock Tower

- 2 **Two Oceans Aquarium** 🐟
Hier können über 3000 Fischarten der beiden Ozeane sowie Pinguine und Robben bewundert werden (► S. 39).
Dock Rd.

ESSEN UND TRINKEN

- 3 **Belthazar**
Das Restaurant mit Spezialitäten von Wild und Rind gehört zu den besten Steakhäusern der Stadt (► S. 49).###
Victoria Wharf, Shop 153



6

- 4 Beluga**
Schick, stylish und sehr gut. Auf der Karte stehen erlesene Menüs und Sushi (► S. 49). Ecke Prestwich/Ebenezer St.

EINKAUFEN

- 5 Watershed**
Im erst 2014 eröffneten Watershed werden an mehr als 150 Ständen Kunsthandwerk, Kleidung und Accessoires von lokalen Anbietern offeriert (► S. 51). Dock Rd.

AM ABEND

- 6 Bascule**
Lassen Sie den Tag im Cape Grace Hotel am Jachthafen mit einem Drink ausklingen (► S. 51). West Quay Rd.

AKTIVITÄTEN

- 7 Robben Island**
Mehrere Male täglich steuern Fähren die ehemalige Gefängnisinsel an, auf der Nelson Mandela inhaftiert war (► S. 44). Nelson Mandela Getaway



Vor der Kulisse des weltbekannten Tafelbergs (► MERIAN TopTen, S. 45) bietet Kapstadts beliebte V & A Waterfront (► MERIAN TopTen, S. 45) Unterhaltung für jeden Geschmack.



Zu Gast in **Südafrika**

Wer von wilder Natur umgebene Lodges und unendliche Strände genießen möchte und zudem gutes Essen zu günstigen Preisen zu schätzen weiß, wird sich in Südafrika ausgesprochen wohlfühlen.

Wertvolle Objekte von schwarzen und weißen Künstlern – Gemälde, Plastiken – findet man in Galerien, besonders in Johannesburg. Wer beispielsweise ein Werk der (namibischen) Künstler Muafangejo und Adolf Jaensch oder der Südafrikaner Irma Stern, François Krige, Willie Bester (Collagen) und Lucky Sibiyane ersteht, nimmt etwas Landestypisches und zudem von bleibendem Wert mit nach Hause.

★ MERIAN Tipp

PAN AFRICAN MARKET

► Klappe hinten, e 4

Alles, was Afrika zu bieten hat, findet sich unter einem Dach: drei Etagen voller traditioneller und moderner Kunst, aber auch Kitsch. Man findet keinen Quadratmeter, auf dem nicht Skulpturen, Töpfe und Textilien stehen oder hängen. ► S. 14

Der Strauß, der in der Gegend um Oudtshoorn gezüchtet wird, ist eines der nützlichsten Tiere der Welt, was seine Verwertbarkeit angeht. Aus seinem widerstandsfähigen, pockigen Leder werden Handtaschen, Geldbeutel, Schuhe und Koffer gefertigt. Die großen Straußeneier werden bemalt, die bunten Federn waren früher der letzte Modeschrei, heute eher Staubwedel – aber wer weiß, alles kommt bekanntlich wieder.

Kulinarische Souvenirs

Landestypisch und einfach mitzunehmen sind **Biltong** und eine Geschenkpackung Wein. Viele Weingüter verschicken auf Wunsch auch größere Flaschenmengen nach Eu-

ropa, wobei man die Versandkosten vergleichen sollte, weil sie manchmal stark variieren. Bücherwürmer können auf Jahrmärkten und in Trödeläden fündig werden.

Beim Shopping hat sich gerade in Kapstadt in den letzten Jahren viel verändert. Afrikanische Händler aus Äthiopien, Somalia, dem Kongo und Westafrika bieten ihre »echte« Ware an. Dazu sagte kürzlich ein Kongolese: »In Kapstadt trifft sich heute ganz Afrika« und widerlegte damit das Image, Kapstadt sei die letzte Bastion der weißen Minderheit. In einem alten Bauernhof im Kapstädter Vorort Newlands (31 Newlands Ave.) befinden sich Geschäfte und Studios im Montobello Design Centre, in denen afrikanischer Schmuck, Bekleidung und schmiedeeiserne Arbeiten hergestellt werden. Man kann den Künstlern auf Wunsch auch bei der Arbeit zusehen. Außerdem findet man Keramik, Kissenbezüge und Tischtücher der Xhosa, afrikanische Musikinstrumente, Poster, T-Shirts und eine gute Auswahl von Silberbestecken der mittlerweile sehr bekannten Künstlerin Carrol Boyes. Konstant originell sind viele afrikanischen Artikel bei »African Image« im Zentrum von Kapstadt (► S. 50). Es ist immer wieder erstaunlich, was sich einheimische und afrikanische Künstler und Handwerker einfallen lassen und dann aus einfachsten Mitteln herstellen. Hier kann man wirklich schöne Souvenirs kaufen.

Überhaupt gibt es immer mehr gute einheimische **Modeschöpfer**. Die Kleider von Designern wie Maya Prass, Craig Native und Stoned Cherrie findet man unter anderem in den Kaufhäusern von Wool-



Souvenirs, wie diese kleinen Püppchen aus einer Township in Kapstadt, sind hübsche Erinnerungen – zugleich unterstützt man mit dem Kauf die Einheimischen.

worths. In Johannesburg ist der Rooftop Market jeden Sonntag von 9 bis 17 Uhr eine Schatztruhe, gefüllt mit verschiedenstem Schmuck, Accessoires, Klamotten und Kunst aus ganz Afrika (Ecke Cradock/ Becker Street, Rosebank).

Glänzendes und Wertvolles

Vor allem Kinder lieben die bunten **Halbedelsteine**: Amethyste, Tigeraugen und Quarze. In Kapstadt bekommt man sie sehr günstig bei The Scratch Patch (an der Waterfront, 1 Dock Road, und ab Fabrik in Simon's Town, Dido Valley Road). Seriöse **Antiquitätenläden** findet man in allen Großstädten. Das meiste stammt von den Höfen der Kolonialisten: kapholländische Möbel, englisches Silber und antiker Schmuck. In Kapstadt finden regelmäßig Auktionen statt, die vorab in den Zeitungen annonciert werden.

Wer ein gültiges Flugticket und seinen Pass vorlegt, kann beim Einkauf oft die **Mehrwertsteuer (VAT)** sparen. Dazu stellt man bei der Ausreise beim VAT Refund Administrator am Flughafen einen Antrag auf Rückerstattung der Mehrwertsteuer (in aller Regel werden auf die Güter 14% Steuern erhoben). Damit dieser Antrag genehmigt wird, müssen jedoch nicht nur alle Steuerbelege, sondern auch die Waren und Güter vorgezeigt werden.

Die Geschäfte sind werktags meist von 8.30 bis 17.30, samstags bis 17 und manchmal sonntags bis 14 Uhr geöffnet. Manche großen Einkaufszentren (Shoppingmalls oder -center) haben auch bis 21 Uhr offen.

Empfehlenswerte Geschäfte und Märkte
finden Sie bei den Orten im Kapitel
► **Unterwegs in Südafrika.**



Familientipps

Am Strand warten Badespaß und Sandburgen, im Landesinneren schlägt bei Touren durch die Naturparks, vorbei an Löwen und Elefanten, nicht nur bei Kindern das Herz höher.

◀ Clownfische und 300 weitere Arten lassen im Two Oceans Aquarium
 (▶ S. 39) Kinderaugen leuchten.

Boulders Beach

■■■ C 8

Die zwischen gewaltigen Granitfelsen gelegenen Strandabschnitte des Boulders Beach gehören zu den schönsten der gesamten Kapregion. Zum Besuchermagneten wurden sie jedoch wegen der hier lebenden Brillenpinguine. Von Holzpfaden aus können die possierlichen Frackträger beobachtet werden. Noch viel besser ist, dass man sogar mit ihnen schwimmen kann!

Simon's Town, Kleintuin Rd. • 7/8–17/18.30 Uhr (je nach Monat) • Eintritt 60 Rand, Kinder 30 Rand

Camping mit Kindern

Die Südafrikaner sind große Campingfreunde. Tun Sie es ihnen gleich, und erleben Sie mit Ihren Kindern einen Campingurlaub. Parks wie der **Kruger National Park**  bieten sich dazu an. In den meisten Camps gibt es Zeltplätze oder, für die etwas Bequemeren, Hütten zu mieten. Für Kinder sind Camping, die Nähe zur Natur und das abendliche Grillen ein großer Spaß, der ihnen noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird.

Cango Ostrich Farm

■■■ E 8

Auf der Straußenfarm lernt man alles über Brut, Aufzucht und Pflege des großen Federviehs. Alle 20 Minuten findet eine Führung statt. Toll für Kinder: Man darf auf den Tieren sitzen, sie füttern und sogar reiten. R62 von Oudtshoorn Richtung Cango Caves • www.cangoostrich.co.za • tgl. 8–16.30 Uhr • Führung 85 Rand, Kinder 50 Rand
 14 km nordöstl. von Oudtshoorn

 **FotoTipp**

STRAUSSENFARM

Eine Kinderschar, auf Straußeneiern balancierend, Strauße streichelnd, auf ihnen sitzend oder gar reitend – das gibt bewegte, spannende Fotos, die ein schlafender Löwe oder Gepard kaum toppen kann. ▶ S. 37

Die Strandloper

■■■ C 7

In dem rustikalen Open-Air-Restaurant direkt am Strand gibt es Fisch satt. Einfache Holztische und Bänke stehen im Sand, auf dem traditionellen »braai« brutzelt fangfrischer Fisch, in rustikalen Töpfen kochen Muscheln und Fischcurrys. Dazu gibt es frisch gebackenes Brot und Rooibos-Tee. Die Kleinen können überall herumrennen und viel Spaß haben. Kinder bis zwölf Jahre bezahlen entsprechend ihrer Größe.

Langebaan, direkt am Strand, Beschilderung folgen • Tel. 0 22/772 24 90 • www.strandloper.com • Eintritt 260 Rand Festpreis • €€€

Gold Reef City

▶ S. 71, südl. b 6

Auf einem alten Goldminengelände wurde am Südende von Johannesburg ein Vergnügungspark erbaut. Schrill und kitschig, ja, aber durchaus sehenswert. Man fährt 200 m tief in den Schacht Nr. 14 und erlebt, wie vor 100 Jahren das Gold mühsam aus den Felsen gekratzt wurde. Häuser und Geschäfte aus jener Zeit, ein Museum, ein Streichelzoo und großartige Achterbahnfahrten sind im Preis inbegriffen.

Johannesburg, M1, Ausfahrt Xavier St. • www.goldreefcity.co.za • Mi–So 9.30–17 Uhr • Eintritt 175 Rand, Kinder 135 Rand



Kapstadt und Umgebung

Der Geheimtipp ist nicht mehr geheim: Das Kap mit seiner modernen Hauptstadt und dem weltbekannten Tafelberg ist zweifellos eine der schönsten Gegenden der Welt.

◀ Das überwiegend muslimische Bo-Kaap-Viertel (► S. 43) ist bekannt für seine farbenfrohen Häuser.

Zwischen dem Kap der Guten Hoffnung an der Südwestspitze, der Kalahari-Wüste im äußersten Norden und dem Oranje-Fluss im Osten umfassen die drei Kapprovinzen mehrere Landschafts- und Klimazonen, die von dem warmen Agulhas-Strom und dem kälteren Benguela-Strom beeinflusst werden. Entlang der Küste des Indischen Ozeans handelt es sich um eine sehr fruchtbare Region; nach Norden hin, angefangen mit der Karoo (»das durstige Land«), wird das Land zunehmend trockener und ist dünner besiedelt; dort eignet sich der Boden meist nur für die Schafzucht auf riesigen Flächen. Wer genau hinsieht, merkt bald, dass Kapstadt und seine Umgebung die einzige Region des Landes ist, in der Schwarze nicht die Mehrheit der Bevölkerung stellen. Fast die Hälfte der 5,2 Mio. Menschen werden zu den »Coloureds« gerechnet; diese Südafrikaner gemischter Herkunft sind Nachkommen weißer Siedler aus Europa, schwarzer Einheimischer und Arbeiter aus Asien. Sie bilden im West- und im Nordkap die größte Bevölkerungsgruppe, gefolgt von Schwarzen und Weißen.

Kapstadt



Stadtplan ► Klappe hinten
3,8 Mio. Einwohner

In Kapstadt ist es nie zu heiß und nie zu kalt – Wetterschwermet ist gänzlich unbekannt. Unterhalb des 33. Breitengrads herrscht mediterranes Klima. Nur in diesem Landesteil regnet es zwischen Juni und September. Überhaupt findet man »am Kap«



das etwas andere Afrika. Es weht, im wörtlichen wie im übertragenen Sinn, ein anderer Wind. Der Meereswind, mal aus südöstlicher, mal aus südwestlicher Richtung, vertreibt regelmäßig Smog und Krankheitserreger; die Einheimischen sprechen daher vom »Kapdoktor«. Der Tagesrhythmus ist gemächlich, was der Stadt den Spottnamen »Escape Town« eingebracht hat. Hier nimmt man sich noch die Zeit für einen Drei-Stunden-Lunch.

SEHENSWERTES

Bo-Kaap

(Malay Quarter) ► Klappe hinten, d 4

Am Hang des Signal Hill reihen sich die farbenfrohen Häuser von Kapstadts ältestem Stadtteil in steilen, engen Gassen aneinander. Hier ist die muslimische Gemeinde Kapstadts zu Hause. Ihre Vorfahren sind im 16. und 17. Jh. von den Holländern nach Südafrika gebracht worden. Auch heute werden sie noch als Kapmalaien bezeichnet, obwohl nur 1% der Sklaven tatsächlich aus Malaysia stammte. Die meisten kamen aus Indien, Madagaskar und Sri Lanka. Das Stadtviertel beherbergt das **Bo-Kaap Museum** (71 Wale Street, Mo–Sa 10–17 Uhr) und die **Auwal Mosque** (39 Dorp Street), Südafrikas älteste offizielle Moschee

Die Winelands ★ – Idyllische Weingüter und vorzügliche Restaurants

Charakteristik: Tagestour für Weinfreunde und Genießer **Dauer:** 1 Tag **Länge:** ca. 240 km **Einkehrtipps:** Grande Roche Hotel (► S. 56), Plantasie St., Paarl, Tel. 0 21/8 63 51 00, www.granderoche.com €€€€ • Haute Cabrière (► S. 55), Franschhoek, Tel. 0 21/8 76 36 88, www.cabriere.co.za €€€€ • Lord Neethling, M12 zwischen Stellenbosch und Kuilsriver, Tel. 0 21/8 83 89 66, www.neethlingshof.co.za €€€€ • Spier Estate, Annandale Road, Stellenbosch, Tel. 0 21/8 09 11 00, www.spier.co.za €€€€ **Auskunft:** Cape Winlands Tourism, Tel. 0 86/1 26 52 63, www.tourismcapetown.co.za



Karte ► S. 99; **U** C 8

Für viele ist die Weinregion zwischen Kapstadt, Paarl und Stellenbosch der wunderbarste Teil Südafrikas. Bei dieser Tagestour (etwa 240 km) lernen Sie die schönsten Weinstädte und Gebirgspässe des westlichen Kaps kennen. Wer alles besichtigen will, muss allerspätens um 8.30 Uhr von Kapstadt ab-

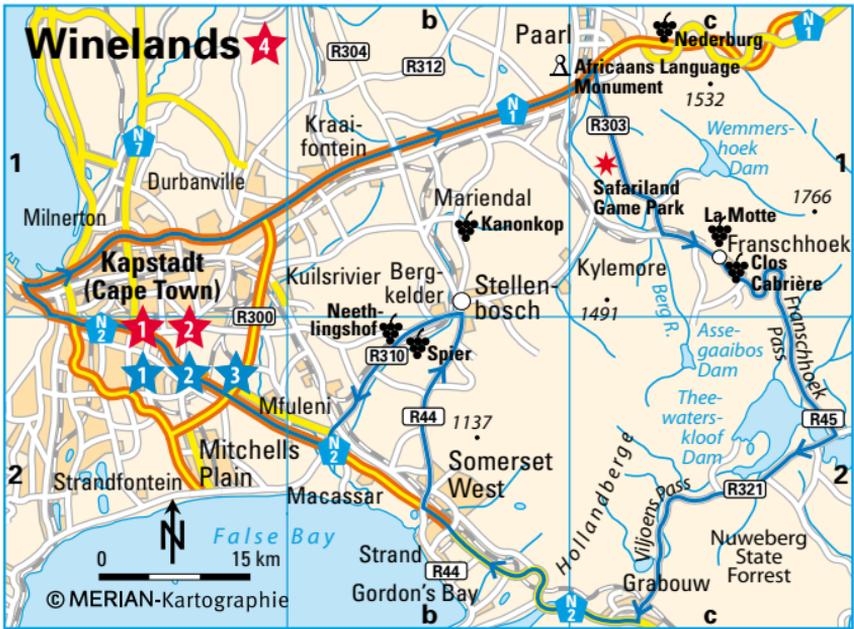
fahren, um am Abend wieder in Kapstadt zu sein.

Kapstadt ► Paarl

Die N1 führt zunächst nach **Paarl**, dem Hauptsitz jener Winzergenossenschaft, die fast die gesamte Weinproduktion Südafrikas kontrolliert. Im Museum Oude Pastorie kann man alte Möbel, im Gideon Malherbe

Das Grande Roche Hotel (► S. 56) in Paarl und das zugehörige Restaurant Bosman's gehören zu den Top-Adressen der südafrikanischen Hotellerie.





Haus die erste Druckerpresse einer afrikaansen Zeitung besichtigen. Am Südhang des Paarl Mountain (ein 700 m hoher Granitfelsen, der in der Sonne glänzt wie eine »Perle« und der Stadt ihren Namen gab) liegt das Monument der Afrikaans-Sprache, das 1975 eingeweiht wurde. Von dort hat man einen schönen Blick über das Tal; übrigens auch vom Jan-Phillips-Drive (11 km) aus, der gegenüber der Genossenschaft von der Hauptstraße den Berg hinaufführt. Das futuristisch anmutende »Afrikaanse Taalmonument« soll die Entwicklung von Afrikaans als eigenständige Sprache dokumentieren. Der Mix aus Sprachen, der von vielen Einwanderern gesprochen wurde, hatte mit der holländischen Sprache nur noch sehr wenig zu tun, und so wurde Afrikaans 1925 als eigenständige Sprache deklariert.

Sehr sehenswert ist das große, über die Landesgrenzen hinaus bekannte Weingut Nederburg etwas außerhalb

der Stadt. Zusätzlich zum Wein kann man hier ländliche Idylle und kap-holländische Baukunst genießen. Wer zu Mittag essen möchte, ist auf der schönen Terrasse des Grande Roche Hotels bestens aufgehoben. Der Manager ist sehr ortskundig und gibt gern hilfreiche Tipps.

Paarl ► Franschhoek

Die Landstraße R303 führt nach **Franschhoek**, vorbei am Victor-Vester-Gefängnis, durch dessen Tor Nelson Mandela am 11. Februar 1990 in die Freiheit schritt, dem La-Motte-Weingut und dem kleinen Safariland Wildpark. Franschhoek wurde im Jahr 1688 von Hugenotten gegründet und gilt heute als Treffpunkt für Feinschmecker (mehr als 20 Restaurants). Empfehlenswert sind Le Quartier Français (► S. 56), Le Ballon Rouge und La Petite Ferme. Am Ortsausgang können Sie den besten Sekt Südafrikas kosten und erwerben: die Erzeugnisse vom Clos Cabrière des Deutschstämmi-